

**N**ermöge einer von dem F. J. M. Kray am 1. dieß anher erstatteten Anzeige; hat der die Avantgarde des F. M. L. Oestrichen Korps führende General Graf Klenau den feindlichen Nachtrab des Generalen Macdonald am 30. Juni zu Bologna eingebolet, und den Kommandanten des besagten Nachtrabs, Generalen Sulin, zur alsbaldigen Räumung und Uebergabe dieses Places, gegen die nachstehende Kapitulation gezwungen.

### Kapitulation.

1ter Artikel. Ich verlange 2 Stunden, um die Garnison und die Kranken aus der Stadt ziehen zu machen.

2ter Art. Die Einwohner sollen auf keine Art wegen ihren Meinungen und Grundsätzen belangt, oder angefochten werden.

3ter Art. Die Franzosen, welche heute bei der Attacke der Brücke und auf den übrigen Posten zu Kriegsgefangenen gemacht wurden, sollen sogleich auf ihr Wort, nicht zu dienen, entlassen werden.

4ter Art. Die Offiziers-Bagagen mit jener des großen Stabs, so wie die Garnisonskassa werden an der Spitze meiner Truppen ausziehen, und von einem östereichischen Offizier begleitet werden.

5ter Art. Damit die franzöf. Truppen unter meinem Kommando bis nach Pietro Mali gelangen, ohne beunruhiget zu werden, ist der letztere Artikel ausbedungen worden, nachdem die Unterhandlung so viele Zeit hat verlieren gemacht.

Sulin,

General-Kommandant des Nachtrabs der 3ten Division der Armee von Neapel.

Antwort. Bis auf das Florenzer-Thor werde ich alle übrigen sogleich besetzen.

Antwort. Ist ein politischer Gegenstand, mit welchem das Militär sich nicht zu befassen hat.

Antwort. Zugestanden.

Antwort. Zugestanden, bis zum Gebirgs-  
eingang Pietro Mali.

Antwort. Zugestanden.

Graf v. Klenau, 1  
K. K. General-Major.

Was an Kriegs- und Mundvorräthen in Bologna gefunden worden, so wie überhaupt in Ansehung der übrigen Umstände dieser Unternehmung, werden die weiteren Details erwartet.

Se. Königl. Hoheit der Erzherzog Karl haben unterm 28. und 29. des vorigen Monats die Meldung anher gelangen lassen, daß der General Graf Meerfeld auf Befehl des F. M. L. Grafen Sztaray über Haslach vorgerückt seye, und gegen den dort befindlichen Feind eine ernstbaste Rekognoszirung vorgenommen habe, wodurch der letztere aus der Gegend von Offenbürg vertrieben, und diese Stadt am 26. Juni durch den Generalen Meerfeld besetzt wurde.

Der Feind zog sich hierauf nach Rehl zurück, und die Generale Meerfeld und Görger trafen, ersterer zu Gengenbach, und der letztere zu Oppenau Posto.

Bei dieser Expedition sind an feindlichen Gefangenen 1 Oberster, 6 Offiziere, und 240 Mann eingebracht worden; das 10te und 23te französische Kavallerie-Regiment ward dabey fast gänzlich aufgetrieben, hingegen ist unser Verlust nicht beträchtlich.

Der F. M. E. Graf Szarrazn hält sich bevor, diejenigen, welche sich bey dieser Gelegenheit besonders ausgezeichnet haben, namentlich nachzutragen.

---

### Personbeschreibung.

Des Lorenz Doffo von Cosean bei St. Daniel in Friaul gebürtig, welcher wegen schwerer Verwundung, und darauf erfolgten Tod des Michael Carattier flüchtig geworden.

Gedachter Flüchtling ist mittelmäßiger hagerer Statur, beiläufig 23 Jahre alt, röthlichten Angesichts, hat dunkle, rund abgeschnitte Haare, trägt nach Art der furlanerischen Fachini oder Bauern eine blaurüchene Jacke, weiß leinene Strümpfe, ein weiß- und blaugesstreiftes Kamisol, spricht sehr gut furlanerisch, und hat übrigens in seiner Haimat nur einen Brudern Namens Jakob.

Ist ausfindig zu machen, im Verrettungsfalle anzuhalten, und sohin an die k. k. Polizeidirektion alhier, oder das nächste Landgericht die Anzeige zu machen. Laibach den 10. Jult 1799.

---

Von dem Ortsgerichte des Guts Habbach in Oberkrain wird hiemit bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Hrn. Dr. Johann Repitsch, als curatoris ad acum der Michael, und Helena Lufanitschen Erben wegen schuldigen 517 fl. Zw. samt Interessen und Rechtskosten in die öffentliche Feilbietung der dem Franz Oraschen gehörigen, in dem Dorfe Laak bei Mannsburg liegenden, samt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf 1699 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten, dem Gite Habbach dienstbaren ganzen Kaufrechtshube im Wege der Exekution gewilliget worden. Da nun hinzu drey Termine, und zwar für den ersten der 16. Aug., für den zweiten der 14. Sept., endlich für den dritten der 18. Okt. d. J. mit dem Besatze bestimmt werden, daß, wenn genaute Realitäten weder bei dem 1sten, noch dem 2ten Termine um die Schätzung, oder darüber an den Mann gebracht werden könnten, bei dem 3ten auch unter der Schätzung verkauft werden würden; so haben alle diejenigen, welche die erdrüete Hube theils gegen gleich baare Bezahlung, theils gegen Verzinsung des amnoch schuldig bleibenden Kaufschillingbetrages an sich zu bringen gedenken, an den gedachten Tagen vormit-

tags von 9. bis 12. Uhr in der diesherrschaftlichen Amtskanzlei zu erscheinen, und ihre Anbotte zum Protokolle zu geben.  
Gut Habbach den 15. July 1799.

---

#### K u r r e n d e.

Da Triest in allen respectu Comercii als Ausland behandelt wird, und um vorzubeugen, das nicht etwa Gelder aus den übrigen Erblanden nach Triest unter dem Vorwande, weil es auch unter k. k. Regierung stehe, ohne Ausfuhrpässen hinausgeschickt, und von dort aus per Mare verschleppt werde, wird gemäß hohen Hofkammerdekrets vom 30ten v. M. und heutigen Empfang allgemeyn hiemit bekannt gemacht, daß in Ansehung der baaren Geldversendungen nach Triest alles jenes genau zu beobachten seye, was wegen derlei Geldversendungen in das Ausland durch Kurrendi vom 8ten v. M. vorgeschrieben worden ist.

Laibach am 9ten July 1799.

---

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird hiemit denjenigen, die auf den Verlaß des Mathias Petscher bürgerl. Gürtlermeisters, welcher immer gegründete Forderungen, Erbs oder sonstige Ansprüche zu stellen vermeynen, solche den 29. k. M. July Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause so gewiß anmelden, und erweisen sollen, widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und der erklärten Erbin eingantwortet werden wird.

Laibach den 28. Juny 1799.

---

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Abhandlung das an der Pollana Vorstadt-Haus Nr. 13. verstorbenen Maria Pollakin gehörigen Verlaßvermögens der 30. July d. J. Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause bestimmt worden sey; es werden daher alle jene, die auf gedachten Verlaß gegründete Ansprüche zu machen gedenken, an obberührten Tag, Stund und Ort sogewiß zu erscheinen hiemit vorgeladen, als im widrigen dieser Verlaß ordentlich abgehandelt, und den mit der Wohlthat der Inventur, und des Gesetzes bereits erklärten Universalerben eingantwortet werden wird.

Laibach den 28. Juny 1799.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird hies mit allen jenen Gläubigern, welche bei dem Priester Johann Böhmischen Verlasse bey der Herrschaft Schenberg unterm 31. April 1798 ihre Forderungen etwa nicht angemeldet, oder nicht hinlänglich erwiesen haben, bekannt gemacht, daß dieselben, vorzüglich aber Herr Valentin Trbar, Georg Juvanz, Michael Sodar, Herr Pfarrvikar zu Laaserbach, und Herr Pfarrer, und Dechant zu Reifnitz auf den 29. k. M. July Nachmittag um 3 Uhr am hiesigen Rathhause sogewiß anmelden, und richtig stellen sollen, wie im widrigen dieselben damit nicht mehr angehört, sondern diese ohnehin schon so lange währende Verlasssache ohne weiters abgehandelt, und eingekantwortet werden würde. Laibach den 20. Juni 1799.

Von dem Magistrate des Markts Ratschach wird hiemit denjenigen, die auf den Verlaß des Georg Domin gewesenenen hiesigen bürgerl. Krämers, welcher immer gegründete Forderungen zu machen gedenken, bedeutet, daß sie solche den 26. k. M. July Vormittags um 8 Uhr am hiesigen Rathhause sogewiß anmelden, und erweisen sollen, widrigens der Verlaß abgehandelt, und den erklärten Erben eingekantwortet werden würde.

Ratschach am 26. Juny 1799.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird denjenigen, die auf den Verlaß der Maria Schimigin welche immer gegründete Forderungen zu stellen gedenken, hiemit aufgetragen, daß sie solche den 22. k. M. Juli Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause sogewiß anmelden, und darthun sollen, widrigens der Verlaß abgehandelt, und den erklärten Erben eingekantwortet werden wird. Laibach den 20. Juni 1799.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 10. July 1799.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weiz ein halber Wiener Megen = = =	1	56	1	53	1	47
Kukuruz = = = = Detto = = = =	—	—	—	—	—	—
Korn = = = = Detto = = = =	1	45	1	39	1	35
Gersten = = = = Detto = = = =	1	—	—	—	—	—
Hirsch = = = = Detto = = = =	1	28	—	—	—	—
Saiden = = = = Detto = = = =	1	36	—	—	—	—
Haber = = = = Detto = = = =	1	15	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 10. July 1799.

Anto Panesch, Raitoffiziar.

## 35ter Hofbericht.

Die versprochenen weiteren umständlichen Nachrichten über die zum Theil schon bekannten wichtigen Kriegsbereignisse in Italien, welche die beständigen Bewegungen der Armee verhindert hatten eher zusammenzutragen, werden nun hier zufolge der von dem en Chef kommandirenden Feldmarschall Grafen v. Suwarow Nimmistoy an Se. Majestät eingesandten Berichte dem Publikum mitgetheilt.

Bericht über die am 17., 18. und 19. Juni zwischen dem Tidone = Bach und dem Trebia = Fluß vorgefallenen Schlachten, und die Verfolgung des Feindes am 20. über den Tura = Fluß.

Indessen als die K. K. und Rußisch = Kais. Truppen bei Turin standen, und die Belagerung der dortigen Citadelle vorbereitet wurde, bestätigten alle einlaufenden Nachrichten, daß Macdonald durch die Divission von Florenz, und jene des Generals Victor's, so ihm Moreau über Lucca zugesandt hatte, verstärkt, gegen den unter Po vordringe.

Der Feldmarschall Graf v. Suwarow Nimmistoy überließ daher dem F. M. E. Baron v. Kaim mit 9 Bataillonen, 6 Eskadronen und 2 Regimenten Kosaken die Belagerung der Citadelle von Turin, und die Beobachtung der Zugänge aus Savoyen und der Riviera nach Piemont, und führte die Armee in Eilmärschen nach Alessandria. Hier lief die Nachricht ein, daß Macdonald wirklich am 12. schon vor Modena angekommen, allda das schwache Korps des General Hohenzollern mit einigem Verluste über den Po zurückzugehen, und den Generalen Klenau unthätig zu bleiben gezwungen habe, worauf er dann über Reggio und Parma heranrückte, in letzterem Orte noch ein Bataillon der herzoglichen Truppen an sich zog, und den bey For-Novo und zwischen Parma und Piacenza aufgestellten F. M. E. Ort anzugreifen bedrohte. Gedachter F. M. E. hatte jedoch bereits den Auftrag, seine Kräfte durch kein gewagtes Gefecht vor der Zeit zu vermindern, sondern der Uebermacht nachzugeben, und sich auf die ihm zur Hilfe anrückende Armee zurückzuziehen.

Da der Feldmarschall nun mit der Armee von Alessandria aufgebrochen, und zur Blockade der dasigen Citadelle sowohl, als jener von Tortona, und deren Deckung den F. M. E. Grafen v. Bellegarde zurückgelassen hatte, so eilte er um den F. M. E. Baron Ott zu unterstützen, traf am 17. Nachmittags um 4 Uhr bei St. Giovanni gerade in dem Augenblicke mit der Fete der Armee bei selbem ein, als er schon den ganzen Tag mit vieler Klugheit der feindlichen Ueberzahl seine Schwäche verborgen hatte, und nun, bei aller Vereinigung, den 20000 Mann starken Feind nur mit seiner ganzen Aufopferung widerstanden haben würde. Zwei Regimente Kosaken, Gregow und Badsenew, und die Avantgarde des Fürsten Pangrazion, verstärkten nun den rechten Flügel des F. M. E. Ort, erstere warfen sich mit der ihnen eigenen Schnelligkeit in die linke Flanke des Feindes, indeß besagter rechter Flügel der Infanterie, ungeachtet der Hecken und Wassergräben, den feindlichen linken Flügel in der Fronte mit dem Bajonette anfiel. Gleich entschlossen drang der Rußische General Fürst

Gorzakow mit 2 Kosacken-Regimentern Semernikow und Moltzanow, nebst 2 Russischen Grenadier-Bataillonen, 10 Kompagnien vom Regiment Fröhlich, und dem K. K. Grenadier-Bataillon Wouwermann auf den rechten Flügel und die Flanke des Feindes los, indes die Mitte aus den Truppen des F. M. L. Ott auf der Hauptstrasse vorrückte; auch hier wurden alle Hindernisse überstiegen, der unwegsamste Boden konnte die Kompagnien von Fröhlich nicht hindern, mit dem Bajonette auf den Feind loszugehen, und die Hussaren von E. H. Joseph waren aller Orten zur Hand, den Angriff unserer Infanterie zu unterstützen, und den Feind seinen Rückzug äußerst nachtheilig zu machen, so wie die Regimente Karaczay, Löwenehr und Lobsowis zum Sieg auf das thätigste mitwirkten, und den Feind bis über den Tidone-Bach mit großem Verluste verfolgten.

Nur mit der Dämmerung traf die Infanterie am linken Ufer des Tidone ein, und ein lebhaftes Feuer von Geschütz und kleinem Gewehr hinderte des Feindes Aufstellung am jenseitigen Ufer, und machte erst mit voller Nacht dem Gefechte ein Ende. Bey 1000 Todte, und eine verhältnißmäßige Anzahl Verwundete, dann 400 in unsere Hände gefallene Gefangene waren die Früchte dieses am 17. über den Feind erfochtenen Sieges.

Die Armee brach am 18. vom linken Ufer des Tidone um 10 Uhr früh auf, durchwadete in 3 Kolonnen den besagten Fluß, und fand des Feindes ganze Macht, dessen Stärke wir späterhin aus seinen eigenen Rapporten aus 6 Divisionen und mehr denn 30,000 Mann bestehend befunden hatten, beyläufig eine Stunde herwärts dem Trebia-Fluß in voller Schlachtordnung aufmarschirt.

Der aller Orten von Gebüsch und Gräben durchschnittene Boden erschwerte unendlich den Angriff. Erst um 1 Uhr Nachmittags konnte die Avantgarde unter dem Fürsten Pangrazion mit den derselben beygegebenen 4 Eskadronen Karaczay und 4 Regimente Kosacken den linken Flügel des Feindes erreichen. Er ward alsogleich durch die Infanterie mit dem Bajonette angefallen, geworfen, und von der Kavallerie eingeholt, 500 Todte blieben auf dem Platze, von der Polnischen Division des Generals Dombrowsky wurden sein General-Adjutant, 2 Oberste, und 600 Mann gefangen, und 2 Kanonen und eine Fahne erobert. Der Feind zog indessen neue Verstärkungen an sich, und schickte sich mit 15000 Mann abermahl zur Gegenwehre an, allein der Russisch-Kaiserl. General der Infanterie von Rosenberg, aufmerksam auf des Feindes Vorhaben, gab nun die ganze Division Sweykowsky der Avantgarde des Fürsten Pangrazion bei, der Angriff wurde nun erneuert, und der Feind stürmend bis über die Trebia geworfen. Er hatte hier mehrmal einen Verlust von 1000 Todten und 300 Gefangenen. Die mittlere Kolonne des G. L. Förster stieß indessen mit ihrer leichten Avantgarde von 1 Regiment Kosacken und 1 Eskadron von Löwenehr eben auch auf des Feindes Vortrab, welcher aus 1000 Pferden, unterstützt von einigen 100 Infanteristen, auf halben Weg zwischen dem Tidone und der Trebia stand; dieser ward angefallen, und mit Hilfe von einigen Kompagnien, welche der Oberste Lawarow vorführte, zum weichen, man stürzte sich mit ihm auf des Feindes Mitte, warf solche mit dem Bajonette über den Fluß, und suchte ihm durch das Geschütz auf dem jenseitigen Ufer noch Abbruch zu thun.

Der das äußerste zu wagen entschlossene Feind zog jedoch auch hier neue Kräfte an, brach mit starken Kavallerie-Abtheilungen durch die Intervallen seiner Infanterie

and setzte neuerdings mit 10,000 Mann über den Fluß; unerschüttert wartete je-  
die Kaiserl. Ruffische Kolonne seine Ankaft ab, stürzte dann mit Ungestrüm auf  
anrückenden Feind, und warf ihn zum zweytenmahl mit Verlust von 600 Todten  
and 60 Gefangenen auf das rechte Ufer zurück, wo sie selbst mit Geschütz und kleinem  
Gewehrfeuer festhielt, und erst um 11 Uhr Nachts das Feuer einstellte. Die dritte  
oder linke Kolonne, bestehend aus den K. K. Divisionen Ott und Fröhlich, unter der  
Anführung des Generalen der Kavallerie v. Melas, nebst 14 Eskadronen, 1 Regi-  
ment Kosacken, hatte mittlerweile auch den Feind mit gleicher Entschlossenheit ange-  
fallen, und ob er schon auf dieser Seite 10,000 Mann stark war, mit dem Verlust von  
1200 Todten und 700 Gefangenen eben auch über den Trebia-Fluß zurückgeworfen.  
Obgleich diese siegreiche Vorrückung in einer Stunde entschieden war, so währte doch  
das heftigste Feuer des Geschützes bis 11 Uhr in der Nacht fort.

Am linken Ufer der Trebia, wo die vom Kampf und Siege ermatteten Truppen  
am Abend alle ankamen, sollte nur die Nacht abgewartet, und nach dieser unentbehrli-  
chen Erholung, der Feind abermahl am folgenden Tage angegriffen werden. Eben  
dieselbe Absicht hatte der Feind, er sah die Wichtigkeit der Behauptung dieser Stellung  
um so mehr ein, da er nicht nur einer Tygurischen Legion, unter dem Generalen La Poi-  
pe, die Zeit verschaffen wollte, aus dem Gennessischen Gebirge über Bobbio in unsere  
rechte Flanke zu fallen, sondern, da er wohl gar die Ankunft der Armee des Generalen  
Moreau in unsern Rücken verhoffte, und diese Verabredung seiner Armee möglichst  
gewiß zu schildern bemühet war, um selbe nach zwei so empfindlichen Niederlagen  
zu einem erneuerten Versuche zu beleben.

Die Ermüdung der letzten Schlacht hatte beiden Theilen einige Ruhe notwendig  
gemacht, erst um 10 Uhr Vormittags nahm das Gefecht seinen Anfang, des Feindes  
linker Flügel wagte sich zuerst über den Fluß; der Fürst Rangrazion stürzte ihn wie-  
der zurück, und er kam neuerdings mit verdoppelten Kräften auf die Kolonne des  
G. L. Sveykowsky, das Gefecht war hartnäckig und blutig, der General Dahlheim  
brachte den Feind zuerst zum weichen. Doch ward er dadurch noch nicht ganz abge-  
schreckt; er versuchte einen zweyten Angriff, der General der Infanterie von Rosen-  
berg durchbrach die ganze feindliche Linie, und doch wagte der Feind das äußerste zum  
drittenmahl; nur die größte Tapferkeit und ein unerschütterliches Anhalten konnten  
der U. bezahl und dem Muth des Feindes Trost bieten. Durch das Anrücken des Für-  
sten Rangrazion ward endlich das Treffen an dieser Seite entschieden, so daß der Feind  
mit dem Verluste von 1400 Todten, 700 Gefangenen, dann einer Kanone und 3 Fah-  
nen unsern siegreichen Truppen das Schlachtfeld überlassen, und das rechte Ufer der  
Trebia zu gewinnen eilen mußte.

Während der Feind mit größter Anopferung auf seinem linken Flügel alles versuch-  
te, war er bemüht die mittlere Kolonne des G. L. Förster durch sein Geschütz en echée zu  
halten, wagte es endlich unter dem Schutze beträchtlicher Batterien auch hier  
über den Fluß zu setzen, ward jedoch mit entschlossenem Muth abgewartet, mit dem  
Bajonette angefallen, durch das Regiment Lövenehr verfolgt, und nach einem Verluste  
von 400 Todten, 6 Offiziers und 120 M. Gefangenen auf das rechte Ufer zurückgewiesen.

Der General der Kavallerie v. Melas beobachtete des Feindes Vorbereitung zum  
Angriff gegen unsern linken Flügel, führte dagegen all seine Geschütz auf, und brach

dem Feinde einen sehr beträchtlichen Schaden bei; in der Zwischenzeit aber bereitete sich dieser linke Flügel zum Empfang des feindlichen Angriffes vor; der Feind setzte mit 2000 Pferden über den Fluß, diesem folgte eine sehr starke Infanterie Kolonne auf der Heerstraße nach, und der Feind schickte eine zweite Kolonne längs dem Po in die linke Flanke des F. M. L. Ott. Der General Fürst v. Lichtenstein, stürzte gleich mit der ersten Kavallerie-Abtheilung, ohne Rücksicht auf die feindliche Ueberzahl auf die besagte Kolonne, warf die Kavallerie-Sete auf die Infanterie zurück, und ließ dem Feinde kaum Zeit zum Aufmarsch; dieser sammelte sich jedoch neuerdings, und kam zum zweitemahl zum Angriffe vor, Fürst Lichtenstein fiel ihn abermahl an, und verfolgte ihn bis unter das Karlätschenfeuer seiner Batterien, deren mörderischer Wirkung Fürst Lichtenstein seine Truppe nur dadurch entziehen konnte, daß er sie durch das Grenadier-Bataillon Bouweremann brechen ließ, welches sich jedoch mit dem größten Muthe wieder schloß, von seinem braven Anführer, dem Major Olivier, mit dem Basonette auf den unsere Kavallerie verfolgenden Feind vorgeführt, und durch die rastlose Tapferkeit des mehrerwähnten Fürsten Lichtenstein, mit dem Regimente Lobkowitz neuerdings unterstützt, den Feind ganz durchbrach, und auf das jenseitige Ufer zurückwarf. Gleiches Schicksal hatte die feindliche Kolonne längs dem Po, welche der F. M. L. Ott empfänglich zurückwies; der Hinsal des Trebia-Flusses, worinn größtentheils dieses merkwürdige Gefecht vorging, zählet über 900 Tode des Feindes, und über 550 wurden gefangen.

Mit diesem entscheidenden Schlage endete sich am dritten Tage die ungewöhnlich hartnäckige Schlacht zu unserm größten Vortheil, und die Folgen dieses Sieges lohneten auf das herrlichste die äußerste Anstrengung, mit der er erfochten werden mußte. Der Feind der seinen Verlust fühlte, und nicht länger widerstehen konnte, gab die Hoffnung auf, die er auf Moreau's Ankunft gebauet hatte, benutzte die Nacht, um einem üblern Schicksale zu entgehen, und ließ in Piacenza 2 Divisionsgenerale Olivier und Anska, 2 Brigadegenerale Salm und Cambray, 4 Obersten, 350 Stabs- und Oberoffiziers, und 7183 M. vom Feldwebel an bleibend, und gefangen zurück. Der Feldmarschall gönnte seinen siegenden Truppen nur die unentbehrlichste Ruhe der Nacht, und folgte den andern Tag in 2 Kolonen dem fliehenden Feind eilends nach; die rechte Kolonne holte ihn an der Nura bey St. Giorgio ein, dieß belebte neuerdings die ermüdeten Kräfte der Truppen, und der General Esubarow machte von seinem Nachtrab nach wiederholten Gefechten die 16te Halbbrigade zu Gefangenen; sie bestand aus 2 Obersten, 1 Oberflieut., 26 Offizieren, und gegen 1000 Mann vom Feldwebel an, größtentheils aus des Feindes besten Truppen des ehemaligen Regiments Aubergue; nebst diesen fiel 1 Kanone und 3 Fahnen in unsere Hände, und das Regiment Karaczay nahm bey weiterer Verfolgung noch 1 Kanone und 1 Haubige, die Kosacken aber die ganze Bagage der feindlichen Kolonne; auch die linke Kolonne auf der Hauptstraße von Piacenza erreichte den Feind an der Nura, und zwang selben, seinen Marsch zu beschleunigen.

Erst bey der Ankunft an der Nura erhielt man Nachricht von jener Ligurischen Legion, worauf Macdonald mit Aufopferung seiner Armee drey Tage lang sehnlichst gewartet hatte, da wir nun schon am 16. den größten Theil unseres Gepäcks über den Po aus dem Wege geschafft hatten, so konnte nur einige wenige Bagage der rechte Kolonne besorgen, von dieser Legion heunruhiget zu werden; der Feld-



marſchall ſchickte demnach 2 Regimenter Koſacken eiligſt zu deren Deckung über St. Georgio zurück, die Legion wartete aber deren Ankunft nicht ab, ſondern zog ſich wieder nach Bobbio zurück; da jedoch einſtweilen der General Beteky mit 1 Bataillon Ruſiſch-Kaiſ. Truppen, und 50 Dragonern von Karaczay von der Trebia aus gegen Bobbio ins Gebirg vorgeedrungen war, ſo ſtieß er am beſagten Orte auf die Legion, und ob ſelbe gleich über 3000 Mann ſtark war, griff der General mit dem Bajonette an, und zerſprengte die ganze Legion, außer 500 Todten und 103 Gefangenen, wobei das Bataillon nur einen Verluſt von 23 Todten und 46 Bleſirten erlitt.

Die Armee ſetzte ihre Verfolgung nun bis Fiorenzuolo fort, wo ſelbe am 21. eintraf, der F. M. L. Ott erreichte noch an ſelbem Tage Borgo St. Tonino, und verfolgte den Feind am folgenden Tage bis Parma, wo ſchon der General Hohenzollern von Mantua her eingetroffen war, und 200 feindliche Bleſirte gefunden hatte, ſo wie der F. M. L. Ott bis dahin dem Feinde 120 Gefangene abnahm.

In Fiorenzuolo raſtete die Armee nur einen Tag, nämlich den 22., und da einſtweilen die Nachricht eingelaufen war, daß der feindliche General Moreau mit 18000 Mann von Genua über die Bochetta in die Ebene zwiſchen Tortona und Aleſſandria vorgeedrungen ſey, brach die Armee gleich am 23. wieder von Fiorenzuolo auf, erreichte durch Eilmärsche ſchon am 25. die Scrivia, Moreau fand aber nicht rathſam ſie zu erwarten, daher ward noch am ſelben Abend durch den General Eſubarow mit 4 Bataillons die Stadt Tortona beſetzt, und die Citadelle wie vorhin berennt.

Moreau hatte ſich am 20. mit dem F. M. L. Grafen von Bellegarde geſchlagen, welcher, da er Aleſſandria blockirt halten mußte, nur mit geringen Kräften des Feindes Uebermacht angreifen konnte; dennoch hatte er, obſchon mit einem empfindlichen Verluſt von 203 Todten, 578 Bleſirten, und 1229 Gefangenen dem Feinde alle weiteren Verſuche des Vordringens bis zur Ankunft der Armee dergeltalten verhindert, daß ſolcher 4 volle Tage unthätig blieb, am fünften ohne weitere Abwartung ſeinen Rückzug über Novi antrat, und am 26. ſchon über die Bochetta zurückging.

So wurde nun in einem Zeitraum von 10 Tagen eine feindliche Armee beinahe zu Grunde gerichtet, die Belagerung der Feſtung Mantua aufs neue geſichert, der ganze Po befreyet, Tortona neuerdings berennt, und Moreau in ſeine vorige Stellung zurückgewieſen.

Außerdem beſteht der Gewinn dieſer zwar mühsamen Tage in 6000 feindlichen Todten, 5085 Gefangenen auf dem Schlachtfelde, 7183 gefangenen Bleſirten in Piacenza, worunter ſich 4 Generale, 8 Oberſte, 502 Stabs- und Oberoffiziers befinden, in allem alſo 12,268 Gefangene; endlich 7 Kanonen und 8 Fahnen. Unſer Verluſt beſteht K. K. Seits an Todten, in 10 Stabs- und Oberoffiziers, und 244 Mann vom Feldwebel an; Verwundeten, in 87 Stabs- und Oberoffiziers, und 1816 M. vom Feldwebel an. Ruſiſch-Kaiſerl. Seits an Todten in 1 Oberſtlientenant, 4 Offiziers, und 675 Gemeinen; an Verwundeten in 3 Generals, 3 Oberſten, 1 Oberſtlientenant, 5 Majors, 35 Oberoffizieren, und 2041 Gemeinen.

Der Feldmarſchall, welcher den ausgezeichneten Muth, und das unermüdete Ausſtarren und Anſtrengen der Truppen ſowohl, als das vorangehende Beiſpiel der Generals, Stabs- und Oberoffiziers nicht genug rühmen zu können verſichert, hat den verſchiedenen Anführern überlaſſen, den Thaten, wovon ſie Augenzeugen waren,

Berechtigung wiederfahren zu lassen, findet aber selbst den Generalmajor Fürsten Gortz-Bakow, die Obersten Labrow und Fuchs, die Oberlieutenant Ruschnitof und Weirötter, die Majors Eckhard, Fürst Gagarin und Romanzof, den Stabskapitain Stawrakof, wie auch die zwei Oberlieutenants Brudern und Brann, vom Regiment Kaiser Dragoner, von der Suite des en Chef kommandirenden, einer besondern Anempfehlung würdig, da selbe alle Befehle des Feldmarschalls mit dem ausgezeichnetesten Eifer und unermüdeten Thätigkeit, in den gefährlichsten Umständen stets in Erfüllung gebracht haben.

Der General der Kavallerie v. Melas sagt in seiner besondern Relation, er finde keinen Ausdruck, den Muth und die ausharrende Standhaftigkeit der gesammten Truppen zu schildern, daß er zu weitläufig werden müßte, jeden Beweis anzuführen; kurz und getreu müsse er also bemerken, daß sich alle der höchsten Zufriedenheit und Gnade Sr. Majestät würdig gemacht haben. Vorzüglich aber müsse er den F. M. L. Ott anrühmen, und ganz besonders, die ausgezeichnetesten Verdienste des Generalen Fürsten von Lichtenstein, der die Division Fröblich vorgeführt, durch Klugheit und Tapferkeit den wesentlichsten Vortheil errungen, wo die größte Gefahr drohete, die schnellste Hilfe geschafft hat, und durch vier unter ihm erschossene Pferde nicht gehindert wurde, Schrecken und Sieg über den Feind zu verbreiten. Der Generalmajor v. Gottesheim, verdient auch eine besondere Anempfehlung; ferner spreche die Armee allgemein für das Verdienst des Grenadier-Bataillons Wouwermann, und jenes unserer Artillerie. Ersteres hat unter der Anführung des Majors Olivier von Clerfait, in dem schon vom kommandirenden Feldmarschall erwähnten Augenblick, den glänzendsten Beweis der Tapferkeit gegeben, da es, nach Durchlassung unserer zum Rückzug genöthigten Kavallerie, bloß durch seinen jede Gefahr überwiegenden Muth, bis auf den halben Leib durch die Trebia wadend, dem sich auf selbes werfenden Feinde entgegenstürmte, und ihn zum weichen brachte. Der Oberste Bögnier, und der Major Schimpf von der Artillerie, welche der General der Kavallerie v. Melas auch besonders anrühmt, loben ihrerseits sehr den Feuerwerker Wirker.

Auch glaubt der General der Kavallerie den Oberlieutenant und Plonier-Kommandanten Grafen Radezky, der einstweilen die Generaladjutanten-Dienste versehen, den Major Fürsten Sulkowsky, dann seinen Adjutanten den Oberlieutenant Harzer, wegen ihrer in den gefährlichsten Augenblicken nicht zu erschüttern gewesenen Kraftlosigkeit ganz vorzüglich anempfehlen zu müssen. Der Major Reinwald vom Infanterie-Regimente Fröblich, vertheidigte die Catabelle von Piacenza mit 400 M. auf das thätigste, und verdient auch hier besonders angeführt zu werden.

Der F. M. L. Ott zeigt an: den Oberlieutenant de Vest, Hauptmann Stutterheim und Oberlieutenant Gerlize vom General-Quartiermeisterstab, den Major und leichten Bataillons-Kommandanten Michanovich, den Oberlieutenant Hertelendi, Major Doban von E. S. Joseph Hussaren, den Obersten Abfaltern, Major Keger, dann den Hauptmann Stutterheim von Madasdy, den Major Boul von Mitrovsky.

Der General Fürst v. Sichtenstein überträgt einen Theil seiner Verdienste den kühnen Anstalten der Hauptleute Habermann, Reiniß und Quosdanovich vom General-Quartiermeisterstab, und rühmt vorzüglich die gesammte Stabs- und Oberoffiziers des Lobkowitzischen Regiments, insbesondere aber die geblichenen Lieutenants Meusdorfer und Königstetter, welcher letzterer des Fürsten Adjutant gewesen, die Oberstlieutenants- und Majors-Divisionen von Ebvener, den Oberlieut. Schrang von Fröhlich Grenadiere, und den Artillerie-Hauptmann de Vice.

Der F. M. L. Graf Bellegarde zeigt als besonders sich ausgezeichnete Individuen bei Gelegenheit des am 20. Junius gegen die feindliche Uebermacht geleisteten hartnäckigsten Widerstandes und erhaltenen Berennung von Alexandria, folgende an:

Die Generale Grafen Alcaini, Baron Seckendorf, und der Oberste und Brigadier La Marseille, haben auf das wirksamste, und mit ausgezeichnetester Tapferkeit ihre Brigaden angeführt. Der Oberstlieutenant Prohaska des General-Quartiermeisterstabs, welcher neben dem F. M. L. eine Wunde im Kopf erhielt, der Oberste Graf Delandini vom Genie-Korps, der Major Volkmann, Hauptmann Lillienberg, und des F. M. L. Adjutant, der Oberlieut. Hecht von E. H. Franz Kuirastier, haben sich durch Einsicht und Aufmunterung der Truppen, durch eigenes Beispiel, so wie durch geschickte Erfüllung der von dem F. M. L. erhaltenen Aufträge wirklich sehr verdient gemacht.

Ferner kann der General Graf Alcaini den Obersten Spannocki von Albinz nicht genug rühmen, da er bey dem Vordringen des Feindes die unerschütterlichste Standhaftigkeit bewies. Bey der Kolonne dieses Generalen hat sich der als Offizier vom Generalquartiermeister-Stub zugetheilt gewesene obbenannte Hauptmann Lillienberg von Albinz, nicht allein durch seine Geschicklichkeit, sondern auch durch seinen Muth einer ganz besondern Rücksicht würdig gemacht.

Eben so verdient das tapfere Betragen des Obersten Zeegradt von Beaulieu, der in dieser Affaire den Arm verloren hat, und des Obersten von Stephaiz von Erdödi Hussaren, welchem sein Pferd unter dem Leibe erschossen worden ist, ganz besonders angerühmt zu werden. Auch nennen diese beiden Kolonnen-Kommandanten die Hauptleute Rebrovich, Graf Almashy von Albinz, die Unterlieutenants Ruchteschel, Minuer von Albinz, und Dufrenoy von Beaulieu, endlich die Fährlche Adorian und Rabaglioni, als jene, welche an diesem Tag durch besondere Bravour sich ausgezeichnet haben. Des Beaulieuschen Lieutenants Dufrenoy Entschlossenheit und tapferes Vorrücken auf den Feind, ist die Gefangnehmung des in der Relation erwähnten feindlichen Bataillons größtentheils zu verdanken.

Außer den schon angezeigten 562 Stück Geschütz, welche mit der Citadelle von Turin erobert wurden, sind auch dafelbst nicht unbeträchtliche Vorräthe gefunden worden. Die weitem Meldungen des F. M. L. Kaim erwähnen derer, die sich bey der Belagerung des Kastells von Turin vorzüglich ausgezeichnet haben. Die Herrn Majors Mitrowsky, und Luffignan, so wie alle übrigen Stabs- und Oberoffiziere haben sich auf das thätigste verwendet, und zur schleunigen Uebergabe der Citadelle alles mögliche bengetragen.

Vorzüglich aber verdient die rastlose Thätigkeit und der unermüdete Eifer des kaiserlichen Ingenieur-Obersten von Hardui, und des K. K. Ingenieur Majors de Lopez, die die Belagerung mit den klügsten und kenntnißvollsten Veranstaltungen geleitet haben, angerühmt zu werden.

Erwähntermassen rühmt der F. M. L. den Artillerie-Major Gillet in Rücksicht der neuen Beweise der ausgezeichnetesten Tapferkeit, Thätigkeit und Einsicht, die er bey dieser Gelegenheit gegeben hat, ganz besonders an.

Ferner werden besonders angerühmt vom Generalquartiermeister-Stub, der Hauptmann

Graf Nugent und Oberlieutenant Baron Herling; vom Ingenieur-Korps der Hauptmann Graf Alberti, Oberlieutenant Bogani und Mineur Lieutenant Haas; der Pionneur-Hauptmann Graf Hardek, welcher die Tranchée-Majorsdienste versehen hat. Von der R. K. Artillerie der Hauptmann Perzel, die Oberlieutenant Bournois, Hagduk und Ruil, und der Unterlieutenant Wadl. Vom Russif. Kaiserl. Ingenieur Korps; ausser dem mehr erwähnten Obersten Harduk, der Stabskapitain Bourzoff, die Lieutenante Matouchewitsch, Eberhard, Fischer, Coronelli, Missin, der Jägerkorps Lieutenant Graf Tonelli. Von den zugetheilten fremden Ingenieur- und Artillerie-Offizieren haben sich einer besondern Meldung verdient gemacht, der Oberste von Traubeln, Major von Ruffin und Chevalier Nopton.

Unter den Todten bedauert der K. M. L. Kalm den Oberlieutenant Skal von Hus und den Fähnrich Hoppensteine, von Glulap. Unter den Verwundeten befinden sich nebst dem Obersten Harduk, der durch eine Kanonenkugel am linken Arm schwer verwundet ist, noch 4 Offiziere.

